

Schulhaus-Neubau erlitt Schiffbruch

Das erfolgreiche Referendum gegen den Neubau der Schulanlage Schönthal in Füllinsdorf ist eine krachende Niederlage für die Befürworter.

Simon Tschopp

Das Resultat hätte deutlicher nicht ausfallen können: Im Verhältnis 3:1 schickte der Füllinsdörfer Souverän den Neubau der Schulanlage Schönthal, ein Vorhaben für 21,5 Millionen Franken, an der Urne bachab. Bei der Referendumsabstimmung legten 1170 Stimmberechtigte ein Nein ein, bloss 412 ein Ja. Die Beteiligung lag bei 58,7 Prozent.

«Schallende Ohrfeige für den Gemeinderat»

«Das ist eine schallende Ohrfeige für den Gemeinderat», kommentiert Christoph Keigel, der Präsident des Referendumskomitees, den Urnengang. Und setzt noch einen drauf: «Füllinsdorf braucht statt eines Neubaus einen politischen Neuanfang.» Der Gemeinderat müsse sich schon die Frage stellen, wie er die Bevölkerung vertreten wolle und könne. Seit drei Jahren arbeite er an einem Projekt, wofür er eine halbe Million Franken für Planungskredite ausgegeben habe, und das dann an der Urne mit 74 Prozent Nein-Stimmen versenkt werde.

Für Keigel führte ein «Hauften von Faktoren» dieses klare Ergebnis herbei. Die mit der Vorlage nicht gelöste Schulraumproblematik sei sicher ein Grund, den sie «geschickt» hätten widerlegen können. Zudem spielten Corona mit den finanziellen Unsicherheiten und die Tatsache, dass die Frage der Schul-



Die Neubau-Gegner rührten vor der Abstimmung kräftig ihre Werbetrommel. Bild: Juri Junkov (15.2.2021)

standorte nie an der Urne legitimiert worden war, eine Rolle. «Aber das hätte der Gemeinderat im Vorfeld spüren müssen», meint der Präsident des Referendumskomitees. Die Kombination all ihrer Argumente, die sie

im Abstimmungskampf vorgebracht hätten, hätten bei den Stimmberechtigten verfangen.

Lukas Imark, Mitglied des Pro-Komitees, zeigt sich enttäuscht über den Ausgang der Abstimmung und überrascht

über das deutliche Resultat. «Dieses Projekt ist ein grosser Brocken und wäre schon in «normalen» Zeiten schwierig durchzubringen gewesen. Nun funkte noch Corona hinein», sieht Imark die Hauptgründe für die

«Es braucht statt eines Neubaus einen politischen Neuanfang.»



Christoph Keigel
Präsident Referendumskomitee

starke Ablehnung. Der Abstimmungskampf sei nicht ausschlaggebend gewesen, vielleicht habe er zu einem klareren Ergebnis beigetragen. «Wir haben versucht, mit Sachlichkeit zu überzeugen, was aber keine Früchte getragen hat», erklärt Lukas Imark und meint rückblickend: Er persönlich würde an der Kampagne nichts anders machen.

Gemeindepräsidentin Catherine Müller ist «froh, dass das Resultat wenigstens klar ausgefallen ist». Denn knappe Ergebnisse liessen stets Interpretationsspielraum zu. Was den Ausschlag gegeben hat,

kann Müller nicht genau sagen. «Die Plakatschlacht hat sicher das Referendumskomitee gewonnen. Dieses verfügte bestimmt über mehr Geld als die Gegenseite.» Aber das sei ihre Aussensicht.

Gemeindepräsidentin nun gespannt auf Lösungen

Für Catherine Müller gehört die Realisierung einer zeitgemässen Schulinfrastruktur, «wie es dieser Neubau gewesen wäre», zum Grundauftrag einer Gemeinde. Sie habe das als notwendige Investition gesehen. Müller ist überzeugt, dass es nun Verlierer gibt, aber nicht unbedingt nur die Mitglieder des Pro-Komitees. Sehr wahrscheinlich seien es diejenigen, die es noch gar nicht so richtig realisierten.

«Für uns ist das jetzt eine klare Verpflichtung, dass wir uns in den künftigen Prozess einbringen müssen und auch wollen», betont Christoph Keigel. Denn sie möchten, dass primär der Schule schnell geholfen werde. Die Füllinsdörfer Gemeindepräsidentin bestätigt, dass der Gemeinderat Vertreter des Referendumskomitees einladen wird. «Ich bin sehr gespannt auf die Lösungen, die weniger kosten – was mir als Finanzchefin nur recht sein kann – und auch noch mehr bringen.» Schade sei nur, dass diese cleveren Gedanken nicht schon vor Jahren eingebracht worden seien. Gelegenheiten dazu habe es genug gegeben, sagt Müller neckisch.

Tempo 30 an der Urne deutlich bestätigt

Maisprach Die Referendumsabstimmung zu Tempo 30 in Maisprach brachte ein klares Resultat hervor: Mit 303 Ja- gegen 176 Nein-Stimmen wurde der Gemeindeversammlungsbeschluss von Ende November 2020 bestätigt. Die aufgeheizten Diskussionen im Dorf sorgten offenbar auch für die hohe Stimmbeteiligung von 68,96 Prozent. Damit

kann die 940-Seelen-Ortschaft in ihrem Siedlungsgebiet Tempo 30 einführen. Der Gemeinderat strebt mit dieser Geschwindigkeitsreduktion zudem an, dass künftig auch auf der Möhlinstrasse Tempo 30 gilt. Das erfordert jedoch die Zustimmung des Kantons, weil dieser Abschnitt eine Kantonsstrasse ist. (stz)

Gemeindewahlen

Neue Exekutivmitglieder gewählt

Oberbaselbiet Die Kampfwahl in den Gemeinderat von Reigoldswil entschied der 1996 geborene Gerin Cheriau für sich. In der Nachwahl wurden für ihn 271 Wahlzettel eingelegt, Mitkandidat Martin Hurni vereinigte deren 208 auf sich. Die Wahlbeteiligung lag bei fast 43 Prozent.

Die neue Gemeinderätin von Böckten heisst Dorothea Bauhofer. Sie kam bei der Ersatzwahl auf 186 Stimmen.

Bei der Nachwahl in Wenslingen wurde Christoph Bolliger als neues Exekutivmitglied gewählt. Auf ihn entfielen 199 Stimmen, die Wahlbeteiligung betrug knapp 44 Prozent.

Die Stimmberechtigten von Wittinsburg wählten Markus

Hügli mit 122 Stimmen neu in den Gemeinderat. Das absolute Mehr lag bei 69, die Wahlbeteiligung bei gut 44 Prozent.

Pascale Bolliger Fläckel zieht neu in den Gemeinderat von Kilchberg ein. Für sie wurden bei einem absoluten Mehr von 34 insgesamt 54 Wahlzettel eingelegt. Die Wahlbeteiligung belief sich auf fast 63 Prozent.

Bei der Gemeinderats-Ersatzwahl in Rothenfluh kam mangels offizieller Bewerbung erwartungsgemäss keine Wahl zustande. Von den bloss 66 gültigen Wahlzetteln stand auf deren zwölf der Name von Felix Rieder, die restlichen 54 entfielen auf verschiedene Personen. An diesem Urnengang beteiligten sich knapp 26 Prozent der Stimmberechtigten. (stz)

ANZEIGE



academia
Bilingual School

Vom Kindergarten bis zur Sekundarschule – die bilinguale Tagesschule in Basel

- ✔ Internationaler und Schweizer Lehrplan
- ✔ Ganztagesbetreuung und individuelle Förderung
- ✔ Langjährige, qualifizierte Lehrpersonen
- ✔ Englisch und Deutsch auf Muttersprachniveau

Jetzt informieren und Beratungstermin vereinbaren.
www.academia-bilingual.ch